

Zusammenfassung des Forum I anlässlich des Deutschen Seglertags 2015 in Papenburg

Forum 1: Frauen im Segelsport

Teilnehmer: ca. 50 Personen

Das Forum "Frauen im Segelsport" wurde formal als Gesprächsrunde gestaltet. Um eine rege Interaktion zwischen den geladenen Podiumsgästen und Teilnehmenden am Forum zu erreichen und diese aktiv an der Gesprächsrunde partizipieren zu lassen, wurde bewusst auf ein klassisch starres Podium verzichtet und die Gesprächsrunde nach der Methode "Fishbowl" durchgeführt, was von den Teilnehmenden sehr positiv beurteilt wurde. Hierbei stehen neben den Plätzen der Diskutanten und dem Moderationsplatz zwei weitere Stühle auf dem Podium zur Verfügung. Diese beiden Plätze können abwechselnd vom Publikum eingenommen werden, um temporär Mitglied der Gesprächsrunde zu werden und Fragen oder Thesen in das Gespräch einzubringen.

Inhaltlich gab es zwei Gesprächsrunden, bei denen zuerst das Thema des Forums aus der Vereinssicht mit Elisabeth Horn (Seglergemeinschaft Überlingen), Oliver Kosanke (Mühlenberger Segel-Club) sowie Moana Delle (Olympiateilnehmerin, ehemalige Kaderseglerin) beleuchtet wurde. In der zweiten Runde wurde mit Kerstin Levin (Segler-Verband Niedersachsen), Annemieke Bayer-de Smit (Berliner Segler-Verband) sowie Kirsten Witte-Abe (Deutscher Olympischer Sportbund) die Verbandssicht diskutiert. Die Moderation übernahm Frau Mona Küppers (DSV-Gleichstellungsbeauftragte).

Gesprächsergebnisse waren insbesondere die folgenden, intensiv und teilweise auch kontrovers diskutierten Punkte:

- Der Segelsport ist kein reiner Männersport! Im Nachwuchsbereich ist der Segelsport noch sehr gut aufgestellt (Jungen und Mädchen zu je 50 %), im Folgenden werden es jedoch immer weniger Frauen sowohl im aktiven Segelsportbereich als auch im Ehrenamt. Als Jugendwartin oder Trainerin sind einige Frauen zwar noch zu gewinnen, die Bereitschaft, weitere Funktionen zu übernehmen, ist jedoch oft nicht da. Diesbezüglich muss sicherlich auch die Lebenssituation von Frauen berücksichtigt werden, die oftmals durch Familie und Beruf mehrfach belastet sind. Das Ehrenamt fällt dann unter Umständen der Mehrfachbelastung zum Opfer. Zudem fehlt vielen Frauen das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, ein Amt zu übernehmen.
- Der ehrenamtliche Nachwuchs (und das gilt gleichermaßen für Männer und Frauen) muss strategisch geplant, entwickelt und betreut werden. Den Nachwuchsführungskräften sollten in den Vereinen Möglichkeiten und Formen des

Mitarbeitens und der Übernahme von Verantwortung aufgezeigt oder die Möglichkeit eines Mentoring/ Coaching angeboten werden. Es verringert u. U. Einstiegshürden, wenn Stellenbeschreibungen für Vorstandsämter in den Vereinen bzw. Verbänden entwickelt werden, um die potentiellen Kandidatinnen und Kandidaten über ihre bevorstehenden Aufgaben zu informieren.

- Netzwerke zwischen den Vereinen und Landesseglerverbänden müssen verbessert werden, um eine optimale, vereins- bzw. verbandsübergreifende Auslastung von Kurs- und Ausbildungsangeboten etc. zu ermöglichen.
- Die Satzungen und Beitragsordnungen der Vereine müssen modernisiert werden. Teilweise gibt es kein Stimmrecht für die Partner innerhalb einer Familienmitgliedschaft. Es sind häufig vielmehr nur die Männer stimmberechtigt und die Frauen nur dann, wenn sie den vollen Mitgliedsbeitrag zahlen.
- Für die Zukunft wurde angeregt, weitere Foren unter der Überschrift "Frauen im Segelsport" zu Einzelthemen wie z.B. Nachwuchsarbeit, Satzungsgestaltung, Karriereplanung, Vernetzung, Kommunikation oder Führung durchzuführen.

Papenburg, 29.11.2015

Mona Küppers, Heiko Radke